

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **15.08.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Nachrichten

des Schweizerischen Burgenvereins

Revue de l'association suisse pour châteaux et ruines  
Rivista dell'associazione svizzera per castelli e ruine

Sekretariat und Geschäftsstelle:

Schweizerischer Burgenverein

Postfach 208, 4001 Basel

Postcheckkonto Zürich 80 – 14239

Zahlungen aus dem Ausland erbitten wir mittels internat. Einzahlungsschein auf obiges Konto.

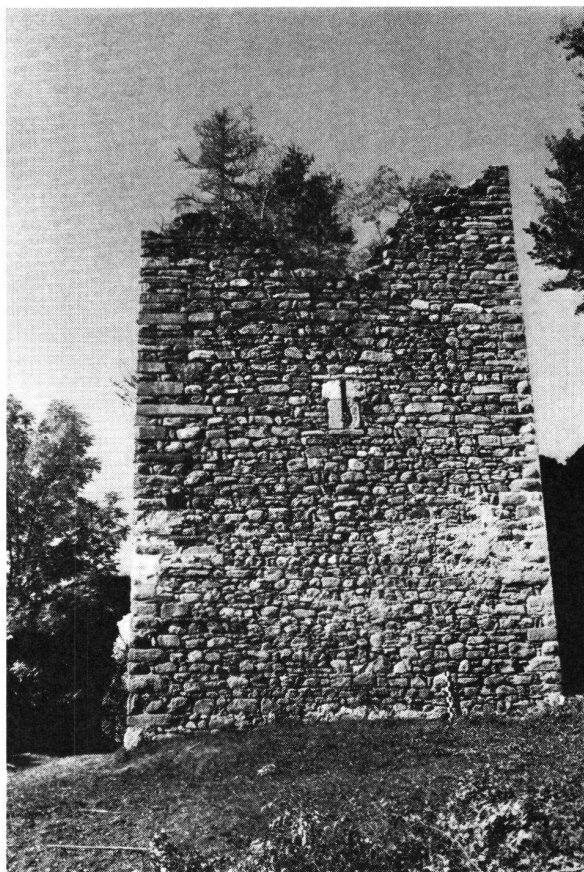
Erscheinen jährlich sechsmal

49. Jahrgang 1976

10. Band

Jan./Febr.

Nr. 1



Castels GR. Hauptturm

## Die Schottlandreise des Schweizerischen Burgenvereins

18.–26. Juli 1975

Von *Erich Schwabe*

Die Auslandsfahrt 1975 des Schweizerischen Burgenvereins nach Schottland stand unter einem guten Stern. Man darf wohl sagen, dass die — zusammen mit den Reiseleitern — 77 Teilnehmer zufrieden und beglückt ob all dem Geschauten wieder nach Hause zurückkehrten im Bewusstsein, in zwar geraffter und dennoch gut dosierter Folge eine Anzahl der bemerkenswertesten und schönsten Schlossbauten des Nordteils der britischen Hauptinsel, dazu einige herrliche Gärten und Parks, erlebt zu haben. Weder ein Krankheitsfall noch anderes Missgeschick trübten den Aufenthalt; Harmonie, gutes Einvernehmen und erfreuliches, all dem Schönen aufgeschlossenes Mitgehen zeichnete die Reisegruppe aus, und auch von dieser Seite her wird die Fahrt allen Beteiligten gewiss in bester Erinnerung bleiben.

Zum Gelingen trug freilich noch anderes bei. Vieles verdankte man der trefflichen technischen Organisation durch das Reisebüro Traveller in Zürich. Dessen früherer, im vergangenen Frühling leider einem Unglücksfall zum Opfer gefallener Beauftragter für Gruppenreisen, Herr J. Winter, aus dessen tatkräftiger Mitarbeit u. a. schon die Burgenfahrten nach Holland und in die Provence Nutzen gezogen hatten, war frühzeitig für die Unterkunft besorgt gewesen. Auf ihn ging eine wahre «trouvaille» zurück: das neue, alle Ansprüche, sogar unerwartete wie den Service des «early morning

tea» glänzend befriedigende und bei aller Dimension doch persönlich wirkende Hotel Skean Dhu, in der Nähe des kleinen, zur Nachtzeit völlig verkehrs- und lärmfreien Flughafens von Aberdeen. Männiglich fühlte sich dort aufs angenehmste aufgehoben und gepflegt. Auch der Aufenthalt während der zweiten Hälfte der Fahrt, im anders gearteten, von lebhafter Grosstadtatmosphäre erfüllten North British Hotel im Herzen von Edinburgh, hinterliess beste Erinnerungen, besonders jene an einen von der Direktion veranstalteten, beschwingten schottischen Tanz- und Dudelsackpfeiferabend. — Der Nachfolger von Herrn Winter, Herr Albin, war seinerseits nicht müssig gewesen, die Organisation bis ins letzte zu vervollkommen, und in Herr Raselli stellte das Reisebüro einen jungen Begleiter zur Verfügung, der sich in unermüdlichem Einsatz aufs beste bewährte.

Mit von der Partie war auch Petrus. Nach schwerem Gewitterregen am Abflugtag hellte der Himmel, noch in Basel, rechtzeitig etwas auf, und nach ausgezeichnetem Charterflug mit der Balair empfing einen Aberdeen in wolkenloser Abendstimmung. Natürlich erwartete in Schottland niemand, dass das schöne Wetter alle neun Tage hindurch anhalte. Indessen waren die unvermeidlichen Regengüsse stets von kurzer Dauer und in der Regel so «angesetzt», dass sie nachts oder zu Zeiten fielen, da man die Innenräume einer Burg besichtigte oder geborgen im Car sass; danach schien jeweils bald wieder die Sonne, und sie fehlte sozusagen nie beim Verweilen in den prächtigen Schlossgärten. Wechselnde Wolkenstimmungen wiederum vermittelten zuweilen ganz eigene, bleibende Eindrücke.